

Hochhaus an Bremer Straße in Anlageskandal verwickelt

220 Wohnungseigentümer von Bausparkasse abgezockt? – Erste Anleger wollen klagen

Delmenhorst. Das Hochhaus an der Ecke Bremer/Syker Straße im Stadtosten ist mit seinen 134 Eigentumswohnungen nach Informationen dieser Zeitung offenbar in einen bundesweiten Anlageskandal verwickelt. Betroffen sind rund 220 Kleinanleger (die Wohnungen wurden auch geteilt veräußert). Eigentümer werfen ihrem Kreditgeber, der Badenia Bausparkassen AG (Karlsruhe), vor, sie mit falschen Versprechungen übers Ohr gehauen zu haben. Die Badenia weist die Vorwürfe zurück, weil sie nicht für Einbrüche am Immobilienmarkt und für Änderungen der Steuergesetze verantwortlich gemacht werden könne.

Erste Eigentümer wollen jetzt klagen. Ihre Hauptanschuldigungen: Überzogene Kaufpreise, unseriöse Finanzierungen, falsche Versprechungen bei monatlichen Belastungen, Mieterträgen und Wiederverkaufswert sowie Unterlassung von seit Jahren überfälligen Renovierungsarbeiten an dem 1970 erbauten Hochhaus. Die bundesweit ansässigen Kleinanleger fühlen sich als Opfer eines undurchschaubaren Netzwerks zwischen der Badenia, Banken und Verwaltungsfirmen wie der inzwischen insolventen Heinen und Biege (Dortmund) und der VOW (Braunschweig).

So sieht sich auch Barbara Pisker (Gießen) von der Badenia und deren „Sorglospaket“ über den Tisch gezogen: Sie hat 1998 ein 31-Quadratmeter-Apartment in dem 14-stöckigen Haus an der Bremer Straße für 61 000 Euro gekauft, musste dafür aber zwei Bausparverträge über je 30 000 Euro und ein Darlehen über den Kaufpreis abschließen – als Sofortfinanzierung ohne Eigenkapital. Doch versprochene Mietsteigerungen trafen nicht ein und verkäuflich ist ihre Wohnung selbst weit unter Preis nicht. Und trotz monatlicher Zahlungen in einen Mietpool blieben zugesagte dringliche Reparaturen (Fassade, Badezimmer, Fahrstuhl, Boiler und mehr) aus. Pisker: „Eine Schweinerei, was hier abläuft“. Dies schilderte sie auch dem Hessischen Rundfunk (Fernsehen), der am Donnerstag über den Fall Delmenhorst berichtete. Bundesweit habe die Badenia mit dubiosen Methoden etwa 7000 Anleger geprellt.

Auch Wohnungseigentümerin Marina Parusel (Essen) äußerte sich gestern gegenüber dieser Zeitung mit den gleichen Vorwürfen. Sie habe die Zahlungen in den Mietpool eingestellt und einen Anwalt eingeschaltet. Anfang November träfen in Delmenhorst Eigentümerbeirat und Verwaltung bei einer Mängelaufnahme aufeinander. Betroffen sind ebenfalls die Mieter, die sich seit Jahren mit erhöhten Nebenkosten und fehlenden Sanierungen herumärgern. Etwa 20 Apartments stehen leer.